

ARBEITSKREIS

PALÄONTOLOGIE

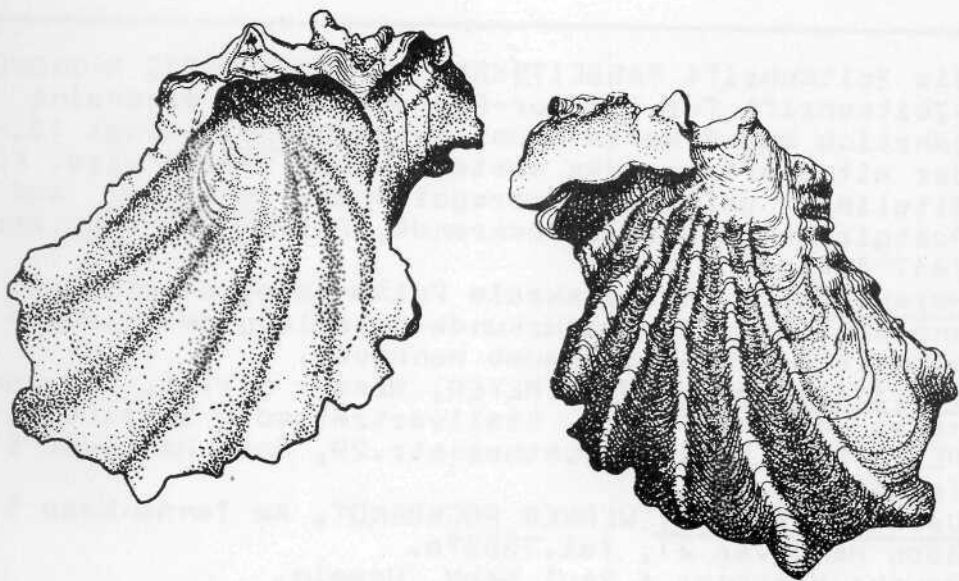
HANNOVER

12. Jahrgang

5

77 — 94

1984



HANNOVER

Titelblatt:

Lopha semiplana (SOWERBY) aus der Oberkreide von Norwich, GB (x1).

Inhalt Heft 5/84:

- S.77-85: W.Pockrandt, Austern.
S.86-87: P.Fischer, Rhabdocidaris aus dem Unter-Barrême von Sarstedt.
S.88-90: W.Pockrandt, Ergänzendes zu Rhabdocidaris.
S.91-93: W.Pockrandt & D.Meyer, Neue Funde unserer Mitglieder.
S.93: D.Meyer, Neue Literatur zur Paläontologie des Raumes Hannover--Braunschweig.
S.94: F.J.Krüger, Ein paläontologisches Rätsel.

Die Zeitschrift "ARBEITSKREIS PALÄONTOLOGIE HANNOVER"-Zeitschrift für Amateur-Paläontologen- erscheint jährlich mit 6 Heften. Der Bezugspreis beträgt 18.-DM, der mit Lieferung des ersten Heftes fällig wird. Für Mitglieder gelten Sonderregelungen. Zahlungen auf Postgirokonto Werner Pockrandt, PGiroA Hannover, Kto. 2447 18-300.

Herausgeber: Arbeitskreis Paläontologie Hannover, angeschlossen der Naturkunde-Abteilung des Niedersächsischen Landesmuseums Hannover.

Schriftleitung: DIRK MEYER, Bremer Str.14, 3000 Hannover 21, Tel.794883. Stellvertretender Schriftleiter: PETER L. WELLMANN, Posthornstr.29, 3000 Hannover 91, Tel.444333.

Geschäftsstelle: WERNER POCKRANDT, Am Tannenkamp 5, 3000 Hannover 21, Tel.755970.

Druck: Kirchner & Saul GmbH, Hameln.

Anfragen sind an die Geschäftsstelle zu richten, Manuskripteinsendung an die Schriftleitung. Alle Autoren sind für ihre Beiträge selbst verantwortlich. Der Vertrieb noch lieferbarer rückwärtiger Hefte erfolgt durch die Geschäftsstelle, an die auch Anträge auf Mitgliedschaft zu richten sind.

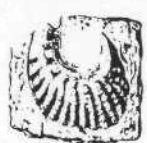
WERNER POCKRANDT
A U S T E R N
31 ABBILDUNGEN

Die Austern kommen mit ca.500 fossilen und ca.100 lebenden Arten seit der Trias vor. Zumeist ist bei ihnen die stärker gewölbte linke Klappe auf einer festen, harten Unterlage festgewachsen. Das Relief dieser Schale kann sich auf der oberen, flacheren Klappe durchformen (Durchprägung!). Das Ligament befindet sich zumeist in einer dreieckigen Grube oder auf dem feingekerbten Schloßrand. Die Oberfläche der Schalen kann glatt, radial berippt oder auch gefaltet sein. Die Schalen sind konzentrisch-blättrig. Während man sich früher zumeist mit der Zuordnung zu "Ostrea" begnügte, führt FRAAS (1910) bereits die 3 Gattungen Ostrea, Gryphaea und Exogyra auf. ZITTEL (1921) nennt eine Anzahl Synonyma zu diesen Gattungen. Wir fußen hier auf A.H. MÜLLER (Lehrbuch...1972) und den "Fossilien Westfalens", Jura und Kreide (1979). Die revidierten Bezeichnungen werden nach Möglichkeit berücksichtigt.

Unterordnung: Ostreinaea FERUSSAC 1822

Die heute gebräuchlichen Benennungen richten sich teilweise nach dem Alter der Fundschichten, in denen die Austern gefunden werden. Die ursprüngliche Namensgebung erfolgte oft für eine Art mehrfach, da sowohl die stratigraphischen als auch die äußerlich oft nur geringfügigen Unterschiede übertrieben berücksichtigt wurden. Daher werden hier auch die Austern des Muschelkalkes, des Jura und der Kreide gesondert aufgeführt.

A. Austern aus dem Muschelkalk



1) Enantiostreon difforme (syn. Ostrea complicata GOLDFUSS)

2) Placunopsis ostracina (syn. Ostrea sessilis SCHL.)

3) Enantiostreon multicostatum (MÜNSTER)

B. Austern aus dem Jura

WERNER BOCKHARDT
A U S T R I A
31 ABTEILUNG

Familie: Gryphaeidae VYALOV 1936
Gattung: Gryphaea LAMARCK 1801
Art:

- Abb.1: Gryphaea arcuata (LAMARCK 1801) 3:4
(syn. Gryphaea incurva SOWERBY)
Unter-Lias
- Abb.2: Gryphaea obliqua GOLDFUSS
Unter-Lias
- Abb.3: Gryphaea cymbium LAMARCK
Pliensbachium, Lias delta
- Abb.4: Gryphaea dilatata SOWERBY
Ober-Callovium - Oxfordium
- Abb.5: Gryphaea sublobata DESHAYES
(syn. Gryphaea buckmanni LYELL,
Gryphaea bilobata SOWERBY)

Gattung: Catinula ("Ostrea")
Art:

- Abb.6: Catinula knorri (VOLTZ)
Bathonium

Gattung: Liostrea
Art:

- Abb.7: Liostrea hisingeri (NILSSON 1832)
(syn. Ostrea hisingeri, Liostrea
sublamellosa DUNKER 1846, Liostrea
irregularis MÜNSTER 1833, Ostrea
liassica STRICKLAND)
Unterer Lias



Liostrea hisingeri (MÜNSTER)

Catinula knorri (VOLTZ)

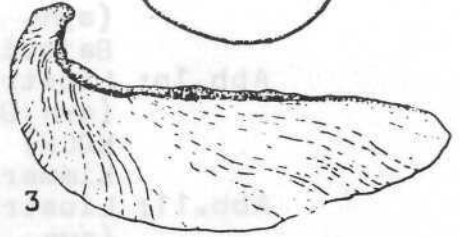
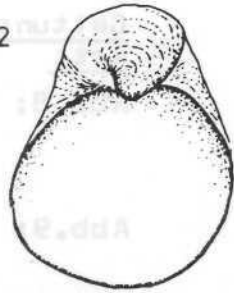
Gryphaea arcuata (LAMARCK)



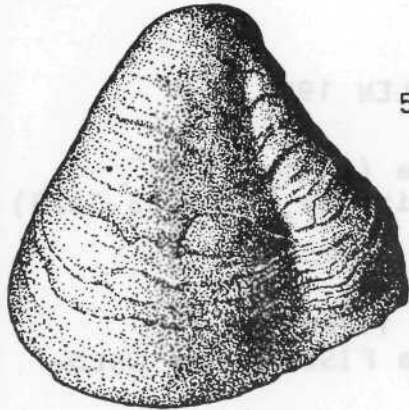
1a+b



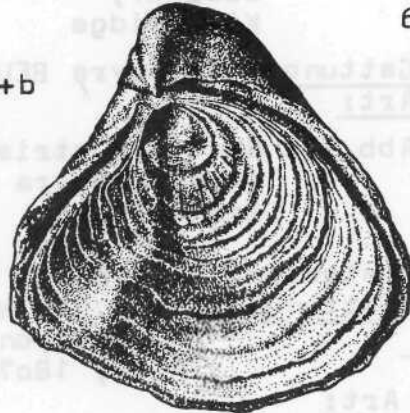
2



3



5a+b



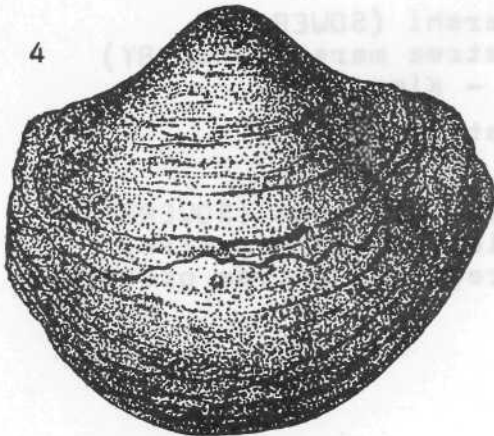
6a



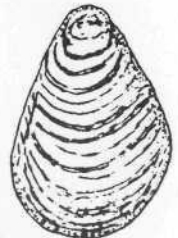
b



4



7a+b



Gattung: Liostrea

Art:

- Abb.8: *Liostrea hebridica* (FORBES)
(syn. *Ostrea hebridica*, *Ostrea sowerbyi* MORRIS & LYELL)
Bathonium
- Abb.9: *Liostrea eduliformis* (SCHLOTHEIM)
(syn. *Ostrea eduliformis*)
Bajocium
- Abb.10: *Liostrea rugosa* (MÜNSTER)
(syn. *Ostrea multiformis* DUNKER & KOCH)
Kimmeridge
- Abb.11: *Liostrea delta* (W. SMITH)
(syn. *Ostrea delta*, *Ostrea deltoidea* SOWERBY)
Kimmeridge

Gattung: *Nanogyra* BEURLÉN 1958

Art:

- Abb.12: *Nanogyra striata* (SMITH 1817)
(syn. *Exogyra virgula* GOLDFUSS 1833)
Kimmeridge

Familie: *Ostreidae* RAFINESQUE 1815

Gattung: *Lopha* RÖDING 1798

(=*Alectryonia* FISCHER von WALDHEIM, 1807)

Art:

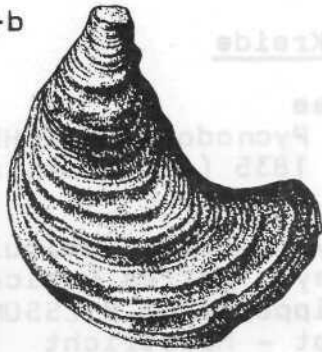
- Abb.13: *Lopha marshi* (SOWERBY)
(syn. *Ostrea marshi* SOWERBY)
Ob.Lias - Kimmeridge

Gattung: *Arctostrea*

Art:

- Abb.14: *Arctostrea gregarea* (SOWERBY)
(syn. *Alectryonia gregarea*,
Lopha gregarea, *Ostrea gregarea*)

8a+b



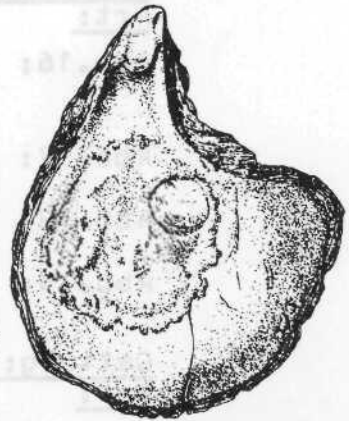
9



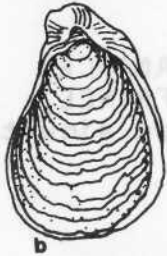
10a



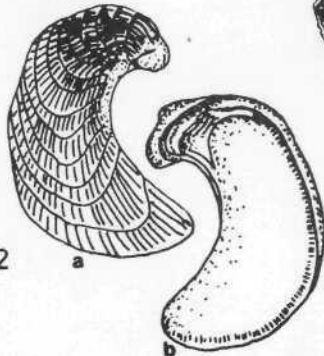
11



a/b



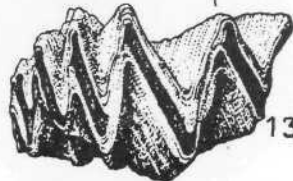
b



12

a

b



13



14

C. Austern aus der Kreide

Familie: Gryphaeidae

Gattung: Pycnodonte FISCHER von WALDHEIM
1835 (=Pycnodonta SOWERBY 1842)

Art:

Abb.15: Pycnodonte vesicularis (LAMARCK)
(syn. Ostrea vesicularis, Ostrea
hippopodium NILSSON)
Apt - Maastricht

Gattung: Exogyra SAY 1820

Art:

Abb.16: Exogyra obliquata (PULTENEY)
(syn. Exogyra conica SOWERBY)
Apt - Cenoman

Abb.17: Exogyra canaliculata (SOWERBY)
Cenoman - Campan

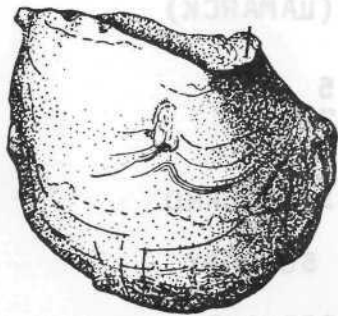
Abb.18: Exogyra lacinata (NILSSON)
Turon - Campan

Abb.19: Exogyra plicifera (DUJARDIN)
Santon - U.Campan

Gattung: Aetostreon

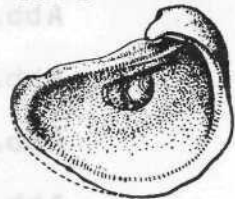
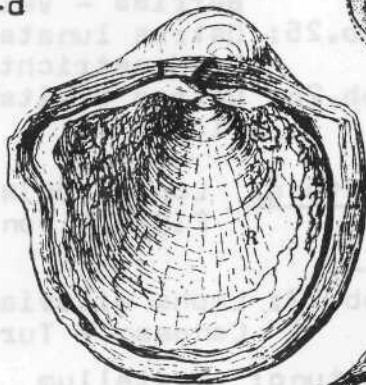
Art:

Abb.20: Aetostreon latissimum (LAMARCK)
(syn. Exogyra couloni DEFRANCE,
Exogyra latissima, Exogyra sinuata
SOWERBY)
Valangin - U.-Alb

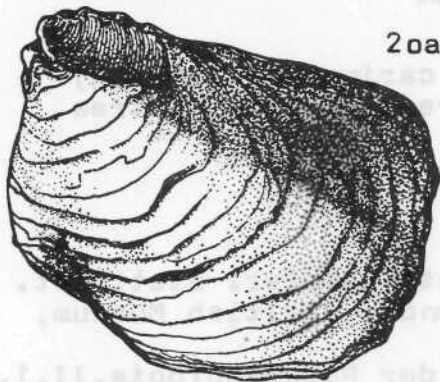


16a+b

15a-d



20a+b



17



18



19



Abb.21: *Exogyra columba* (LAMARCK)
Cenoman

Familie: Ostreidae RAFINESQUE 1815
Gattung: *Ostrea* LINNE 1758
Art:

Abb.22: *Ostrea boucheroni* COQUAND
Santon - Campan

Abb.23: *Ostrea semiplana* SOWERBY
Turon - Campan

Abb.24: *Ostrea germaini* COQUAND
Berrias - Valangin

Abb.25: *Ostrea lunata* (NILSSON)
U.-Maastricht

Abb.26: *Ostrea digitalina* DUBOIS
Miozän

Gattung: *Lopha* RÖDING 1798 (= *Alectryonia*
FISCHER von WALDHEIM 1807)

Art:

Abb.27: *Lopha diluviana* (LINNE)
Cenoman - Turon

Gattung: *Rastellum*

Art:

Abb.28: *Rastellum carinatum* (LAMARCK)
(syn. *Ostrea carinata*, *Ostrea*
frons)
Valangin - Cenoman

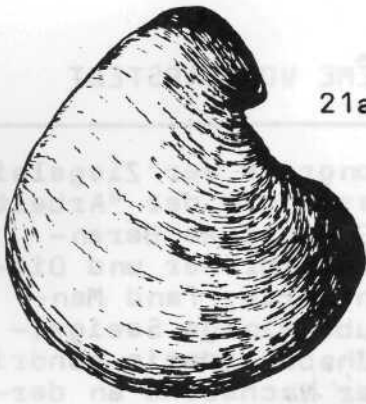
Literatur:

FRAAS, E. (1910): Der Petrefaktensammler. Stuttgart.
BRITISH MESOZOIC FOSSILS. London, British Museum,
1972.

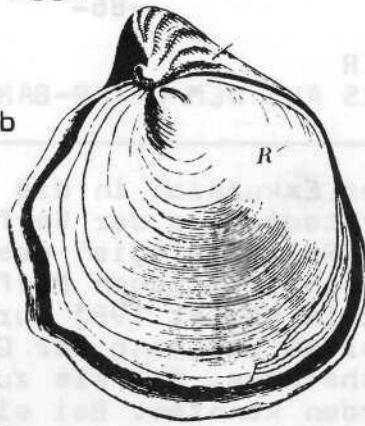
MÜLLER, A.H. (1972): Lehrbuch der Paläozoologie. II, 1.
Jena (VEB Fischer).

ZITTEL, K.A.v. (1921): Grundzüge der Paläontologie. I.
München, Berlin (Oldenbourg).

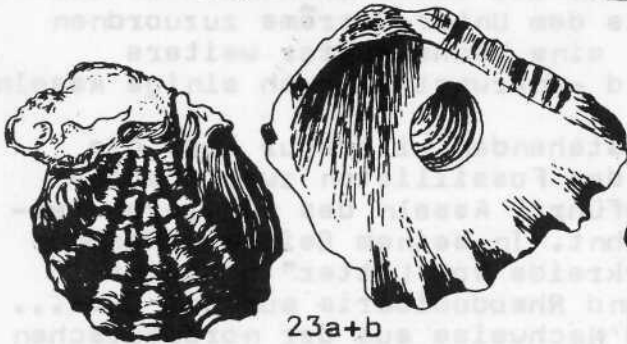
KAEVER, OEKENTORP, SIEGFRIED (1976): Fossilien West-
falens. Jura und Kreide. Münst. Forsch. etc. 33/34,
40/41; Münster i. Westf.



21a+b



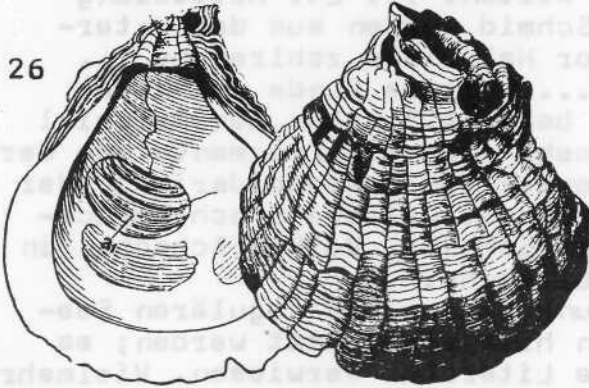
22



23a+b



24



26



27



25a+b



28

PETER FISCHER
RHABDOCIDARIS AUS DEM UNTER-BARRÊME VON SARSTEDT

Während einer Exkursion in die Tongrube der Ziegelei GOTT bei Sarstedt, die der Verfasser mit der "Arbeitsgemeinschaft Paläontologie" des Gymnasiums Berenbostel und seinen Kollegen Manfred Schröder und Dieter Mallwitz im Herbst 1983 durchführte, fand Manfred Schröder am Westhang der Grube einige Seeigelstachel-Bruchstücke, die als zu Rhabdocidaris gehörig bestimmt werden konnten. Bei einer Nachsuche an derselben Fundstelle, die dem Unter-Barrême zuzuordnen ist, konnte der Verf. eine Woche später weitere Stachelbruchstücke und -unerwartet- auch einige Asseln bergen.

In der zur Verfügung stehenden Literatur über die Grube GOTT werden in den Fossillisten zwar Rhabdocidaris-Stacheln angeführt, Asseln des regulären Seeigels aber nicht erwähnt. In seinem Beitrag "Rhabdocidaris aus der Unterkreide von Letter" schreibt FRERICHS 1982: "Während Rhabdocidaris aus dem Jura... gut bekannt ist, sind Nachweise aus der norddeutschen Kreide außerordentlich selten. ... Lt. Mitteilung von Herrn Prof. Dr. F. Schmid wurden aus der Unterkreide (Hauterivium) vor Helgoland zahlreiche ... Stachelstücke geborgen... Weitere Funde aus Norddeutschland sind nicht bekannt." Neben dem Material von Letter belegen nunmehr auch die Fragmente aus der Tongrube GOTT das Vorkommen von Rhabdocidaris in der Unterkreide Norddeutschlands. Weitere Stachelbruchstücke fand einer meiner Schüler, Volker Schacht, in der Tongrube der Zgl. Oltmanns.

Auf allgemeine Ausführungen über den regulären Seeigel Rhabdocidaris kann hier verzichtet werden; es wird auf die angegebene Literatur verwiesen. Vielmehr soll eine kurze Beschreibung des Sarstedter Materials erfolgen.

Bei dem Fund in der Tongrube GOTT dürfte es sich um die Überreste eines Tieres handeln, da Stacheln und Asseln auf engstem Raum lagen. Geborgen wurden insgesamt 78 Stachelbruchstücke zwischen 1,0 und 4,1cm und mit einem maximalem Durchmesser von 0,4cm. Von

den 78 Bruchstücken liegen 7 mit erhaltener Basis vor. Von den 4 Asseln, deren größte ca. 2,4 x 1,3 cm mißt, hängen zwei fest zusammen, die beiden einzelnen Asseln sind zusammengehörig. Stacheln und Asseln sind pyritisiert.

Die Asseln (Interambulakralplatten), von denen zwei stärker auspyritisiert sind, haben einen ovalen Warzenhof, der Kopf der Primärwarze ist durchbohrt, der Übergang zwischen Kopf und Kegel gekerbt. Ringwarzen und Miliärwarzen sind wegen der Pyritisierung und einer etwas zu starken Säurebehandlung bei der Präparation nicht mehr eindeutig zuzuordnen.

Die Stachelfragmente liegen in rundlicher bis ovalplattiger Form vor. Neben mit kräftigen Dornen besetzten wurden auch fein ziselierte und solche mit einer Längsstreifung gefunden. Letztere Oberflächenform findet sich lediglich bei den abgeplatteten Exemplaren. Bei den 7 Primärstacheln mit Basis ist diese gekerbt und rosettenförmig ausgebildet, auf den Ring folgt ein fein ziseliertes Kragen, der scharf von dem fast glatten Halsteil abgesetzt ist. Der Schaft ist fein ziseliert bzw. mehr oder weniger stark gekörnt und trägt recht kräftige Dornen. Stacheln befinden sich in den Sammlungen SCHRÖDER (Garbsen) und FISCHER (Seelze), die Asseln in der Slg. FISCHER.

Literatur:

- FRERICHS, U. (1882): Rhabdocidarid aus der Unterkreide von Letter.- Arb.-Krs. Paläont. Hann., 10(3); Hann.
HESS, H. (1975): Die fossilen Echinodermen des Schweizer Juras.- Veröff. Naturhist. Museum Basel, 8; Basel.
KRÜGER, F. J. (1983): Geologie und Paläontologie: Niedersachsen zwischen Harz und Heide. Stuttgart (Franckh).
POCKRANDT, W. (1974): Die Tongrube der Ziegelei Otto Gott in Sarstedt.- Arb.-Krs. Paläont. Hann., 2(3); Hann.

Nachtrag: Die auf S. 93 aufgeführte Arbeit von WILLMANN ist jetzt erschienen: Mh., H. 7, S. 437-448, 7 Abb.

Der Beitrag über den von B. DOSE gefundenen Seestern aus Engelbostel mußte aus Platzgründen, ebenso wie unsere Rubrik ... da lächelt der Paläontologe und ein neuer Reprint, auf das Heft 6/84 verschoben werden.

Red.

WERNER POCKRANDT
ERGÄNZENDES ZU RHABDOCIDARIS
6 ABBILDUNGEN

Die Gattung Rhabdocidaris DESOR gehört mit der Gattung Cidaris LESKE zur Familie Cidaridae WRIGHT. Ihre Ambulakralfelder verlaufen leicht gewellt. Beide haben einreihige Porenpaare, die bei Cidaris ungejocht, bei Rhabdocidaris jedoch gejocht sind (Abb.1). Die Stacheln sind bei Rhabdocidaris lang, stabförmig und bedornt. Die Corona kann recht groß werden, und die Stacheln können beachtliche Längen erreichen. Ein Stachelbruchstück in meiner Sammlung aus dem Jura von Goslar hat einen Durchmesser von ca. 1cm. Während Rhabdocidaris im Jura bei uns recht häufig vorkommt (in meiner Sammlung über 200 Stachelbruchstücke), nimmt die Häufigkeit in der Unterkreide deutlich ab (in meiner Sammlung nur 25 Stücke). Aus der Oberkreide schließlich ist Rhabdocidaris noch nicht mit Sicherheit nachgewiesen worden. In den Sammlungen vieler unserer Mitglieder befinden sich Rhabdocidaris-Bruchstücke. Eine vollständige Aufzählung ist hier nicht möglich, daher nur zwei Beispiele:

SAMMLUNG W. POCKRANDT:

- Grube Roklum (Barrême): 11 Stachelreste, 2 Asseln.
- Grube Moorberg (Barrême): 1 Stachelrest.
- Grube Gott (Barrême): 10 Stachelreste.
- Grube Berenbostel (Barrême): 1 Stachelrest.

SAMMLUNG MARKUS LINK:

- Grube Engelbostel (Hauterive): 5 Stachelreste.
- Grube Oltmanns (Hauterive): 6 Stachelreste.
- aus dem Abraum vom U-Bahn-Bau in Hannover (Aegidientorplatz, Barrême)?, abgelagert auf dem Gelände der ehem. Zgl. Flemming in Berenbostel: 1 kleine Assel, 1 Stachel mit starkem Bryozoenbewuchs (Abb.3).

Ganze Rhabdocidaris-Körper wurden bisher noch nicht gefunden. Asselfunde sind nicht häufig. Ein aus 3 zusammenhängenden Asseln bestehender Fund aus dem Hauterive der Zgl. Oltmanns (Sammlung DIRK MEYER) ist in Abb.4 gezeigt.

Literatur:

HESS, H. (1975): Die fossilen Echinodermen des Schweizer Juras.- Veröff. Naturhist. Mus. Basel, 8; Basel.
MÜLLER, A.H. (1978): Lehrbuch der Paläozoologie. 2.A., Bd. 2, Tl. 3; Jena (Fischer).
ZITTEL, K.A. (1921): Grundzüge der Paläontologie I. Invertebrata; München (Oldenbourg).

Anm.d.Red.: FRERICHS (1982) wird also durch POCKRANDT hier widerlegt. Rhabdocidaris-Funde (Asseln) waren auch früher schon von mehreren Lokalitäten aus NW-Deutschland bekannt (s. Liste). Es handelt sich bei den 1982 beschriebenen Funden lediglich um Erstfunde für die Unterkreide von Letter.

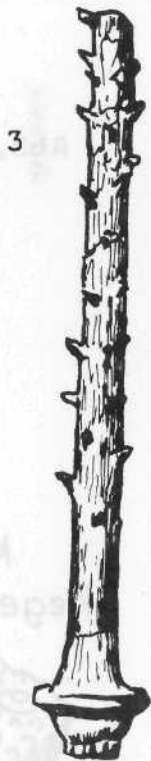
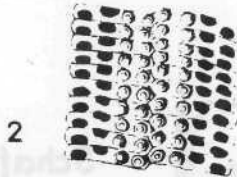
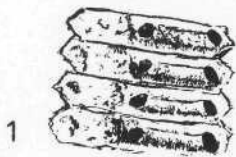


Abb.1: Stück eines Ambulakralfeldes von Rhabdocidaris mit gejochten Poren, stark vergrößert nach MÜLLER.

Abb.2: Stück eines Ambulakraliums von Cidaris coronata GOLDFUSS (stark vergr., n. MÜLLER).

Abb.3: Rhabdocidaris-Stachel aus dem Barreme (s.Text), 2:1, Zeichn. ZAWISCHA, Slg. M.LINK.

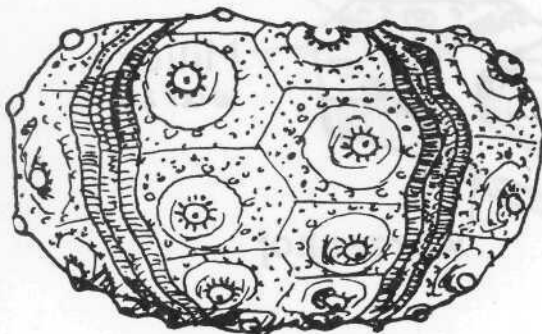


Abb.4: Erklärung s. umseitig

Abb.4: *Rhabdocidaris orbignyana*, 1/2 nat.Gr., Skizze aus HESS durch ZAWISCHA.

Abb.5: 3 *Rhabdocidaris*-Asseln aus dem Hauterive der Grube Oltmanns, 2:1, Zeich. ZAWISCHA, Sammlung D. MEYER.

Abb.6: Fach-Terminologie von Asseln und Stacheln bei Echiniden, 4:1, Zeichn. ZAWISCHA nach HESS.

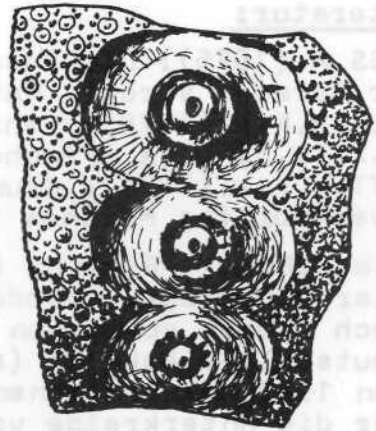
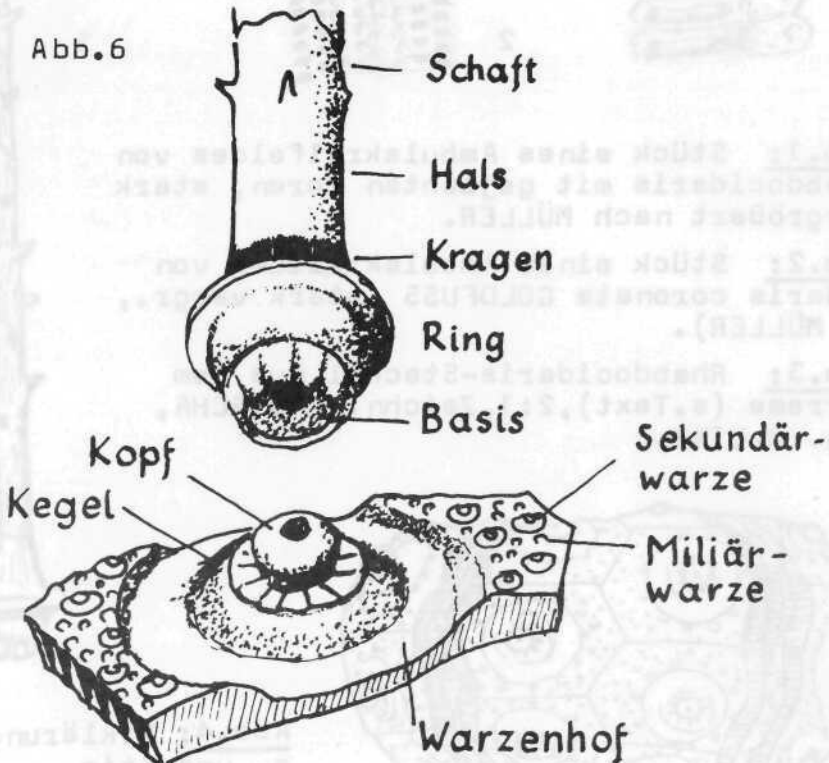


Abb.5



Abb.6



NEUE FUNDE UNSERER MITGLIEDER
BEARBEITET VON WERNER POCKRANDT UND DIRK MEYER
4 ABBILDUNGEN

Mecochirus aus Sachsenhagen

Ein Mecochirus aus Sachsenhagen gibt einige Rätsel auf. Gefunden wurde er in einer großen Geode von Günther SCHUBERT. Während die ausgewachsenen Exemplare zumeist mit unter den Körper geschlagenem Schwanz zu finden und verhältnismäßig groß sind, liegt hier ein Stück von geringer Länge und mit fast gerade ausgestrecktem Körper vor (Länge ca. 6 cm). Die geringe Größe läßt vermuten, daß es sich um ein juveniles Tier handelt, welches der Art Mecochirus rapax (HARBORT) zuzurechnen ist. Nach Dr. FÖRSTER haben "jugendliche Exemplare in der Regel eine schwächere Skulptur als erwachsene". Bei den großen Exemplaren (M. rapax) fehlt nur ihre schwache Dornenreihe im Bereich der Trennlinie Gastrical-/Antennalregion. Das ist bei anderen Arten aber auch zu beobachten. W.P.

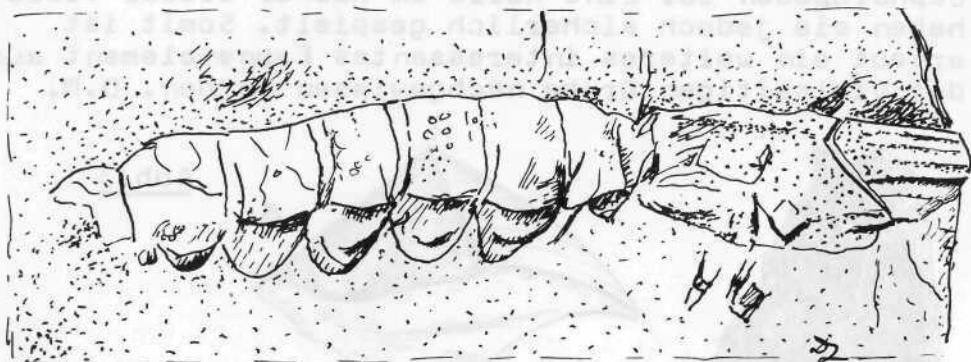


Abb. 1: Mecochirus rapax (HARBORT) juv. Exemplar aus dem Valangin von Sachsenhagen. 2:1, Zeichn. ZAWISCHA, Slg. SCHUBERT.

Knochenrest aus dem Cenoman von Wunstorf

Aus dem Cenoman des Kalksteinbruchs bei Wunstorf ist ein interessantes kleines Stück zu vermelden. Joachim SCHORMANN fand Fragmente von Knochenplatten, die nach schriftl. Mitteilung von Dr. FÖRSTER, München möglicherweise vom Schädel eines niederen Wirbeltieres (Saurier, Fisch?) stammen können.

Rhyncholith von Engelbostel

In der Sammlung REIM wird ein sehr gut erhaltener Neufund aus dem Hauterive von Engelbostel aufbewahrt. Es handelt sich um einen Rhyncholithen. Nach LEHMANN wurden Rhyncholithen lange Zeit für Kiefertelle von Ammoniten oder Belemniten gehalten, eine Theorie, von der man heute abgekommen ist, da man noch nie einen Rhyncholithen "in situ", also mit einem Ammoniten zusammen, gefunden hat. Die Größe der Rhyncholithen schwankt zwischen 2 und 5 mm; ihr Vorkommen ist vom Perm bis zum Miozän, jedoch nur im europäisch-nordafrikanischen Raum, nachgewiesen. Heute schreibt man die Rhyncholithen teils Nautilus-Verwandten, teils schalenlosen noch unbekanntem anderen Cephalopoden zu. Eine Rolle im Kiefer dieser Tiere haben sie jedoch sicherlich gespielt. Somit ist erneut ein weiteres interessantes Faunenelement aus der vielseitigen Grube nachgewiesen worden. D.M.



Abb.2

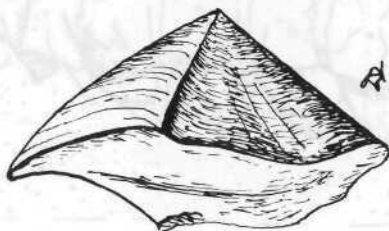


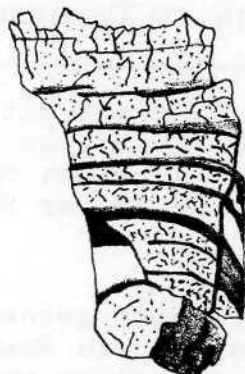
Abb.3

Abb.2: Knochenrest von Wunstorf.
4:1, Zeichn. ZAWISCHA, Sammlg.
SCHORMANN.

Abb.3: Rhyncholith aus Engelbostel.
3,5:1, Zeichn. ZAWISCHA, Sammlg.
REIM.

Klaus HÖLL, Haste, gelang der zweite Fund der Assel "Palaega" cf. carteri WOODWARD aus dem Cenoman von Wunstorf (vgl. APH, 12(2), S. 28-29; APH, 12(3), S. 56). Zeichn. HÖLL, x1,5

(Abb. 4)



--

DIRK MEYER
NEUE LITERATUR ZUR PALÄONTOLOGIE DES RAUMES
HANNOVER--BRAUNSCHWEIG

- BANDEL, K.; WEITSCHAT, W. (1984): Analyse und Bewertung der Farberhaltung im Gehäuse einer jurassischen Gastropode Nordwestdeutschlands.- N. Jb. Geol. Paläont., Mh., 1984(6): 327-340, 13 Abb.; Stuttgart.
- EMGENBROICH, D. (1982): Spiriferina walcotti SOWERBY, ein seltener Brachiopode des unteren Jura.- Mitt. Interessengr. Wolfsb. Paläont. Mineral., 2(2): 2-4, 1 Abb.; (Wolfsburg).
- EMGENBROICH, D. (1983): Die stammesgeschichtliche Entwicklung der Brachiopoden. 3. Klasse Inarticulata HUXLEY, 1864.- Mitt. Interessengr. Wolfsb. Paläont. Mineral., 3(2): 7-16, zahlr. Abb.; (Wolfsburg).
- JUDENHAGEN, W. (1981): Scaphites spiniger.- Mitt. Interessengr. Wolfsb. Paläont. Mineral., 1(2): 2-4, 2 Abb.; (Wolfsburg).
- LAATSCH, H.-D. (1984): Fossile "Wendeltreppen".- Mitt. Interessengr. Wolfsb. Paläont. Mineral., 4(1): 15-20, 5 Abb.; (Wolfsburg).
- PARTSCH, P. (1983): Die Hilsmulde. 3. Braunkohle, Tone, Sande und Eisenerz.- Mitt. Interessengr. Wolfsb. Paläont. Mineral., 3(3): 24-27; (Wolfsburg).
- PAUL, F. (1983): Ein neuer Fundpunkt des Dogger Zeta aus dem Stadtgebiet von Wolfsburg.- Mitt. Interessengr. Wolfsb. Paläont. Mineral., 3(4): 6-11, 6 Abb., 1 Kte.; (Wolfsburg).
- PAUL, F. (1984): Fossilfunde beim Bau der Wasserleitung von Nordsteimke nach Barnstorf.- Mitt. Interessengr. Wolfsb. Paläont. Mineral., 4(1): 5-13, 12 Abb., 1 Kte.; (Wolfsburg).
- (ROLKE, H.) (1983): Fundmaterial "Objektiv" betrachtet.- Mitt. Interessengr. Wolfsb. Paläont. Mineral., 3(4): 12, 1 Abb.; (Wolfsburg).
- ROLKE, H. (1983): Pflanzen im Posidonienschiefer des Großen Klei - Wolfsburg.- Mitt. Interessengr. Wolfsb. Paläont. Mineral., 3(4): 22-23, 3 Abb.; (Wolfsburg).
- (ROLKE, H.) (1984): Fundmaterial "Objektiv" betrachtet.- Mitt. Interessengr. Wolfsb. Paläont. Mineral., 4(1): 14, 1 Abb.; (Wolfsburg).
- ROLKE, H. (1984): Zu "Ein neuer Fundpunkt des Dogger Zeta aus dem Stadtgebiet von Wolfsburg" Heft 4/1983.- Mitt. Interessengr. Wolfsb. Paläont. Mineral., 4(1): 20; (Wolfsburg).
- STAESCHE, U. (1981): Die Saurierfahrten von Mönchehagen.- In: BECHER, H. et al. (Hrsg.) Führer zu vor- und frühgeschichtlichen Denkmälern, Bd. 49, S. 146-149, Abb.; Hildesheim.
- WILLMANN, R. (1984): Mecopteren aus dem Lias von Niedersachsen (Insecta, Holometabola).- N. Jb. Geol. Paläont., 1984 (Mh.); Stuttgart. (im Druck).

FRITZ J. KRÜGER
EIN PALÄONTOLOGISCHES RÄTSEL

Zur Kreidezeit in einem Meeresbecken
bei Rügen, wo das Wasser nicht so tief geriet,
lag zwischen Muscheln, Stein und Meeresschnecken
am Grund der See ein kleiner ...

Er lebte gerne, friedlich und bescheiden
da kam ein Raubfisch frech und groß !
Das Unglück war von ihm nicht zu vermeiden,
er büßte Stacheln ein bei dem Zusammenstoß.

Doch glücklich nahm die Sache ihren Lauf,
der ... ist nochmal davongekommen,
ein Mosasaurus fraß den Räuber auf
und ist halbsatt davongeschwommen.

Der ... fraß weiter sich durchs Sediment
und war, wie die Rezenten heute, stocktaub und blind,
sah keinen Ammoniten und was man heut Fossilien nennt,
und keine Belemniten, die ebenfalls vergangen sind.

Dann ist er ganz normal verendet,
die Kreide deckte ihn langsam ein
grad war die Sedimentation beendet,
ward innen er zu Feuerstein.

Zum Raten hier noch eine knappe Stütze
da häufig er vorkommt, nennt man ihn gemein,
sein Körper ähnelt einer Kappe oder Mütze
wenn Du ihn findest ist er Dein !

Auflösung im nächsten Heft !
(gefragt sind Gattungs- und Artnamen des Fossils)

